

Unsere Erfahrungen bei der Qualifizierung der Sekretäre und Leitungsmitglieder

Wir führen regelmäßig alle 14 Tage Beratungen mit den Parteisekretären durch, zu denen auch Leitungsmitglieder hinzugezogen werden. In diesen Beratungen werden die aktuellen politischen Fragen in seminaristischer Form erklärt, Beschlüsse erläutert und Aufgaben gestellt. Besonders wertvoll ist dabei der Erfahrungsaustausch. Diese Seite wird von uns besonders sorgfältig beachtet, indem wir dafür sorgen, daß die Genossen aus den Betrieben selbst ihre besten Erfahrungen darlegen. Besonders für die zurückgebliebenen Parteiorganisationen ist das eine wertvolle Hilfe.

Neben diesen regelmäßig stattfindenden Sekretärberatungen haben wir bisher einmal im Jahr die Parteisekretäre für eine Woche zusammengefaßt. Das ist zur Verbesserung der Parteiarbeit von großer Bedeutung. Auch im Juni dieses Jahres haben wir einen solchen Internatslehrgang im Bootshaus der GST in einem schönen Tal des Thüringer Waldes durchgeführt. Nicht unwesentlich ist dabei, daß die Genossen Sekretäre sowie auch ein Teil Genossen Leitungsmitglieder der BPO eine Woche zusammen leben und sich besser kennenlernen. Das fördert die Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe der volkseigenen Betriebe untereinander. Das gleiche trifft auch für die Genossen der Landwirtschaft zu, mit denen wir ebenfalls solche Lehrgänge durchführen. Der Erfahrungsaustausch der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften untereinander wird dadurch wesentlich gefördert.

Während dieser Lehrgänge halten in der Regel Genossen Sekretäre und Büromitglieder die Lektionen. Diese stehen in enger Beziehung zur praktischen Parteiarbeit. So haben wir im letzten Lehrgang die Probleme der Genfer Außenministerkonferenz in Verbindung mit der Verbesserung der gesamtdeutschen Arbeit, Fragen der Kaderpolitik und Kaderentwicklung sowie Fragen zur Verbesserung der Arbeitsweise der Parteiorganisationen behandelt. Besonders wertvoll war beim letzten Lehrgang, daß

wir unmittelbar nach Abschluß des

5. Plenums mit den Genossen sehr gründlich die Probleme der sozialistischen Rekonstruktion durcharbeiten konnten. Das geschah in engem Zusammenhang mit den Fragen des Chema-Wettbewerbes, der Seifert-Methode, der Bildung von „Brigaden der sozialistischen Arbeit“ und der Bildung von sozialistischen Arbeitsgemeinschaften. Dazu haben wir die qualifiziertesten Genossen Werkleiter herangezogen. Wir helfen damit den Genossen, die Auswertung des 5. und des 6. Plenums in ihren Grundorganisationen besser und gründlicher vorzunehmen.

Sehr gründlich wurden auch die Aufgaben der Patenbetriebe bei der sozialistischen Umgestaltung ihres Patendorfes durchgearbeitet. An Hand der bisherigen Ergebnisse in der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft des Kreises und an Hand vieler wertvoller Erfahrungen behandelten die Genossen MTS-Sekretäre diese Probleme.

Im Verlaufe des Lehrganges stellten wir fest, daß ein Teil der Parteisekretäre, besonders aus kleinen Grundorganisationen, nicht den Mut hat, bestimmte Probleme in den Parteileitungssitzungen oder Mitgliederversammlungen zu behandeln, ganz einfach deshalb, weil sie diese Fragen (z. B. sozialistische Rekonstruktion, Seifert-Methode und andere) ungenügend beherrschen. Einige Genossen bestätigten uns nach Ablauf dieser Woche, daß ihnen vieles klarer als vorher sei und daß sie sich jetzt bei der Behandlung solcher Fragen sicherer fühlen.

Während der Vorbereitung dieses Lehrganges gab es einige Genossen, die nicht bereit waren, an dem Lehrgang teilzunehmen. Da gab es Entschuldigungen wie: „Die Planerfüllung unseres Betriebes läßt es nicht zu, daß ich eine Woche weggehe“ usw. Wir haben alle diese Entschuldigungen sehr konsequent zurückgewiesen und durchgesetzt, daß die Lehrgänge gut besetzt waren.

Karl Baumbach
2. Sekretär der Kreisleitung Arnstadt